

## Aufklärungsbogen Kinderosteopathie

Sehr geehrte Eltern, vielen Dank, dass Sie Ihr Kind zur Untersuchung und Behandlung bei uns vorstellen. Bitte lesen Sie zur Vorbereitung des Aufklärungsgespräches die Informationen durch und beantworten Sie bitte die Fragen sorgfältig. Danach werde ich zusammen mit Ihnen, alle für Ihr Kind betreffenden Diagnosen, die medizinischen Möglichkeiten sowie die Erfolgsaussichten und Risiken besprechen. Selbstverständlich haben Sie in diesem Gespräch Gelegenheit, Ihre Fragen zu stellen.

Name/ Vorname des Kindes

Geburtsdatum/ Alter

Größe/ Gewicht

### **Indikation zur osteopathischen Behandlung**

Osteopathie ist eine besondere Form der Untersuchung und Behandlung von schmerzhaften sowie auch symptomfreien Störungen der Muskel-, Gelenk-, Nerven- und Organfunktion. Mithilfe der Osteopathie können sowohl akute als auch chronische Beschwerden therapiert werden. Es wird nicht nur das Krankheitsbild bzw. die Symptome an sich behandelt, sondern der Mensch in seiner Gesamtheit. Auch bei möglichen Gegenanzeigen ist unter Umständen eine eingeschränkte Behandlung möglich, sofern eine konkrete medizinische/ ärztliche Abklärung vorangegangen und der Osteopath/ -in informiert ist.

### **Ziel der Therapie ist immer die Wiederherstellung und Stärkung des Gleichgewichts der Körperfunktionen.**

Zu Beginn werde ich mit Ihnen und Ihrem Kind eine gründliche Anamnese erheben. Hierbei wird geprüft, ob Ihr Kind überhaupt für eine osteopathische Behandlung geeignet ist. Anschließend findet eine systematische, zuvor genau definierte gründliche Untersuchung statt. Hierbei wird erneut geprüft, ob Ihr Kind für eine osteopathische Behandlung geeignet ist oder ob evtl. Kontraindikationen (Gegenanzeigen) für eine Behandlung vorliegen.

Wichtigstes Instrument bei dieser osteopathischen Behandlungsmethode sind meine Hände. Angewendet werden nur schmerzlose bzw. schmerzarme Techniken. Zur Anwendung kommen fasziale, kraniosakrale und viszerale Untersuchungs- und Behandlungstechniken. Zusätzlich kommen für den Bewegungsapparat Muskelenergietechniken, Counterstrainttechniken, Mobilisation und ggf. Justierungstechniken zum Einsatz.

Im Rahmen meiner Behandlung werde ich mit Ihnen besprechen, welche Erfolgsaussicht die osteopathische Behandlung hat und welchen Beitrag Sie selbst dazu leisten können, wie z. B. durch das Handling oder die Lagerung des Säuglings, durch das Vermeiden von Fehlhaltungen beim Sitzen, Stehen oder durch ein Übungsprogramm zu Hause.

### **Risiken und Nebenwirkungen**

Osteopathische Behandlungen gelten allgemein als sehr nebenwirkungsarm. Beschrieben wurde eine verstärkte Müdigkeit über kurze Zeit nach der Behandlung sowie vorübergehende muskelkaterähnliche Beschwerden. Schwerwiegende Risiken sind nicht bekannt.

Es gibt einige seltene Erkrankungen und Vorschädigungen, bei denen eine osteopathische Behandlung nicht oder nur eingeschränkt möglich ist. Daher fragen ich Sie auf der folgenden Seite nach Anzeichen für bereits bestehende Vorschädigungen der Halsarterien und Wirbelsäule sowie nach Erkrankungen der Gefäße und des Bindegewebes. Wenn es erforderlich sein sollte, würde ich im Anschluss weitere spezielle Voruntersuchungen durchführen. Ich rate zur osteopathischen Behandlung nur dann, wenn der zu erwartende Heilerfolg die Risiken

deutlich überwiegt.

In sehr seltenen Fällen kann die Behandlung an der Halswirbelsäule trotz aller Sorgfalt bestehende Vorerkrankungen wie Einrisse in der Innenwand hirnversorgender Arterien (Dissektionen) verschlimmern. Dies kann zur Folge haben, dass sich Blutgerinnsel von der Gefäßwand ablösen und ein Blutgefäß verschließen (Embolie). Es kann dadurch zu schweren, lebensgefährlichen Hirnschäden und auch zu einer Schädigung des Stammhirns mit bleibenden Lähmungen der Gliedmaßen und anderen dauerhaften Funktionsausfällen kommen. Wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, dass durch eine Manipulation (mit Impuls) an der oberen Halswirbelsäule (sog. Kopfgelenkbereich) Einrisse an den Innenwänden der Arterien nur dann entstehen können, wenn aufgrund einer Veranlagung (Prädisposition) oder bestimmter Vorerkrankungen auch alltägliche Belastungen jederzeit zu solchen Einrissen hätten führen können. Im Zusammenhang mit osteopathischen Techniken sind diese Komplikationen bisher nicht beschrieben worden.

Ebenfalls sehr selten wird durch die osteopathische Behandlung der Wirbelsäule ein Bandscheibenvorfall (nicht bei Säuglingen oder Kleinkindern) oder eine andere bereits bestehende Vorschädigung (Einengungen des Rückenmarkkanals oder der seitlichen Nervenaustritte an den Querfortsätzen der Wirbelkörper) verschlimmert. Es kann dadurch zu vorübergehenden, aber auch zu bleibenden Lähmungen, Funktionsstörungen und Schmerzen in Schultern, Beinen und Armen kommen.

Bei erkrankten/ausgedünnten Knochen oder Tumorerkrankungen der Knochen, können trotz gebotener Sorgfalt in sehr seltenen Fällen krankhafte Brüche des Knochens erfolgen, mit der seltenen Konsequenz, dass Nerven eingeklemmt werden und vorübergehende oder bleibende Lähmungen entstehen. Auch diese Nebenwirkungen sind in der Osteopathie extrem selten.

Sollte Ihr Kind trotz aller gebotenen Vorsicht nach einer Behandlung irgendwelche Beschwerden oder Missempfindungen haben, teilen Sie mir dies bitte schnellstmöglich mit und suchen Sie ggf. einen Arzt auf.

**Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaige Risiken vorbeugen**

Wurden die Beschwerden Ihres Kindes bereits ärztlich abgeklärt?

Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Wurde in den betroffenen Körperregionen bereits eine Bildgebung durchgeführt (Röntgen, MRT, CT)?

Wurde bei Ihrem Kind bereits eine osteopathische oder manualmedizinische Behandlung durchgeführt? Wenn ja, wann zuletzt?

Gab es Probleme in Zusammenhang mit einer osteopathischen oder manualmedizinischen Behandlung? Wenn ja, welche genau?

Wurde bei Ihrem Kind schon einmal eine Behandlung mit Impuls (Manipulation/ „Einrenken“) an der Halswirbelsäule durchgeführt, z. B. Atlasterapie, Chirotherapie, Osteopathie? Wenn ja, wann genau?

Traten bei Blutsverwandten (vor allem Eltern, deren Geschwister, Ihre Geschwister, Großeltern, Nichten/Neffen) Zwischenfälle im Zusammenhang mit einer osteopathischen oder manualmedizinischen Behandlung auf?

Leiden Sie oder Ihr Kind an chronischen oder schweren Erkrankungen?
Liegen oder lagen Sehstörungen, Tinnitus oder Schluckbeschwerden vor?
Leiden Sie, Ihr Kind oder ein Blutsverwandter an einer der folgenden Gefäß- bzw. Bindegewebe-Erkrankungen? Ehlers- Danlos- Syndrom, Marfan- Syndrom, fibromuskuläre Dysplasie, M. Recklinghausen (Neurofibromatose Typ 1)?
Wenn ja, an welcher?
Wann war die letzte Impfung, wie wurde sie vertragen? Wann ist die nächste (erste) Impfung geplant? ...wenn 7-10 Tage Abstand vor/nach einer Impfung sowie einer osteopathischen Behandlung eingehalten werden, kann Ihr Kind beide „Informationen“ besser verarbeiten!
Nimmt Ihr Kind Medikamente ein? Wenn ja, was genau?
Wichtige Mitteilungen bzw. Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch:
<b>Ich erkläre hiermit, umfassend und verständlich mündlich gemäß obigem Text von Vital- Konzept über die Untersuchung und Behandlung mittels Osteopathie aufgeklärt worden zu sein. Meine Fragen sind vollständig geklärt. Ich wünsche die Behandlung mittels Osteopathie. Bei Gesundheitsstörungen werde ich umgehend den Therapeuten bzw. einen Arzt verständigen bzw. mich wieder vorstellen.</b>
<input type="checkbox"/> <b>Ich verzichte auf die Aufklärung und wünsche dennoch die Behandlung mittels Osteopathie.</b>

Ich/ Wir haben keine weiteren Fragen und willige(n) in die osteopathische Vorstellung (Anamnese, Untersuchung und Behandlung), meines/unseres Kindes, ein.

**Ort/Datum:** \_\_\_\_\_  
 Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

**Ort/Datum:** \_\_\_\_\_  
 Unterschrift/Stempel Vital-Konzept